

DEMNÄCHST ERSCHEINT:

Richard Sexau: *Brigitta – Ein Vermächtnis*

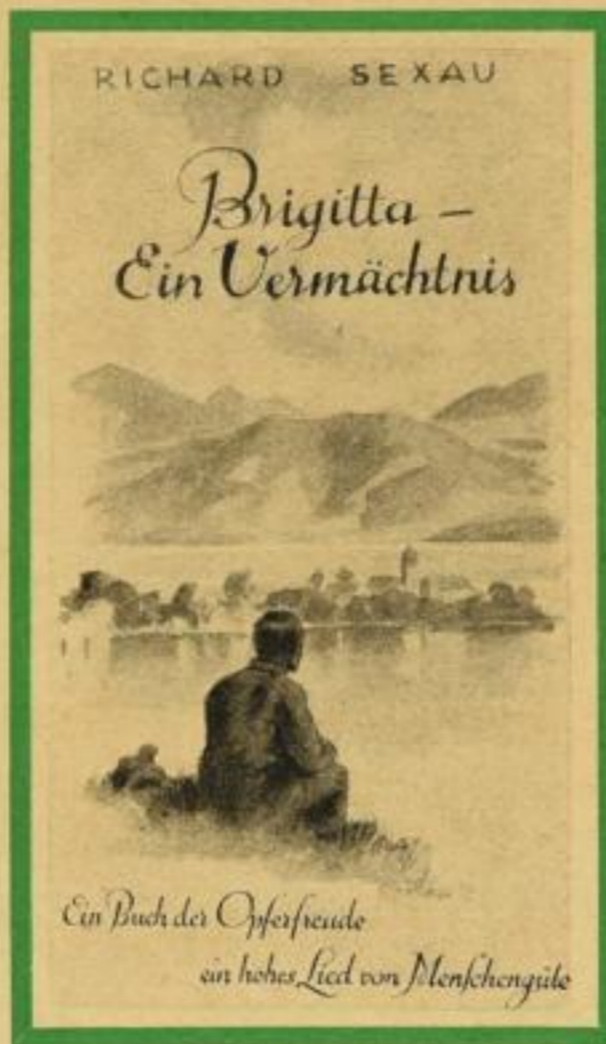
Zwei Romane in einem Bande

Ein stattlicher Ganzleinenband
etwa 225 Seiten
mit mehrfarbigem Schutzumschlag
von W. Schomton

RM 3.20

Das Sonnen- und
Ferienbuch
1933

Die Romane spielen auf der Fraueninsel, im Chiemgau und Schwarzwald, in Augsburg und München



„... Meisterstücke moderner Erzählungskunst...“
„Bücherturm“

„Ein urgermanischer Zug: Liebe und religiöses Erlebnis in Einem.“
„Nord und Süd“

„Ein Edelmenschen tum siegt überall...“
„Karlsruher Tagblatt“

„Wer glaubt heute noch an die große ‚Passion‘? ... Sexau hat sie hier mit erschütternder Wahrhaftigkeit gestaltet.“
„Der Bund“, Bern

„Vornehme, künstlerisch reife Dichtung...“
„Seheimrat Prof. Dr. Munder“

„... wundervoll harmonischer, auf der Höhe sittlichster Abgeklärtheit und menschlicher Güte stehender Frauencharakter...“

„Nationale Frauenblätter“

Im Herbst 1932 erschien:

„... Die geistig veredelte, seelisch tief fundierte Kunst der Schilderung brückt dem Roman das Kennzeichen des Angewöhnlichen auf...“
Leipziger Neueste Nachrichten.

„... Ein gewaltiger Stoff, dem sich Sexau gewachsen zeigt...“
Stuttg. Neues Tagbl.

„... Ein Buch, das in der Idee kühn, in der Ausführung hinreichend genug ist, um zu leidenschaftlicher Auseinandersetzung aufzurufen...“
Münchener Neueste Nachrichten.

„... Ein Appell an die Frau, Sucht zu wahren, als Hüterin des heiligen Feuers.“
Würtzburger General-Anzeiger.

„... Man legt das Buch — das ist das höchste Lob! — aus der Hand mit Bedauern, daß der zweite Band noch nicht vorliegt.“
Hamburger Nachrichten.

VENUS und Maria

Roman. 564 Seiten, brosch. RM 6.—, Stbd. RM 7.50

Ein zweiter Band erscheint im Herbst 1933

„Wahrhaftigkeit“ könnte man dem Buche als Untertitel geben ... Die Ergebnisse entwickeln sich mit innerer Notwendigkeit ... Die Superlative sind mißbraucht worden, und man ist ihnen gegenüber zu Recht mißtrauisch geworden. Es sei auch deshalb hier auf sie verzichtet. Denn dieses männliche Werk, das eine innere Konzentration aufweist wie wenige ... dazu eine starke sprachliche Gestaltung, die gefohnt, aber auch erarbeitet ist, dessen Autor die glückliche Verbindung von Leidenschaftlichkeit und Feingefühl für sich in Anspruch nehmen darf, wird Eingang zu den deutschen Herzen durch sich selbst finden...“
Die wöchentliche Umschau des „Mittag“, Düsseldorf.

und ist ein dauernder Erfolg!

„... Das Buch zeigt aufrüttelnd, wo wir stehen...“
Deutsche Tageszeitung.

„... in wahrhaft deutschem Geist und trotz des getreuen Gegenwarts spiegels allgemühtig und zeitlos...“
Allgemeine Zeitung, Chemnitz.

„Sexau gehört zweifellos zu den bedeutendsten Menschengestaltern unserer Zeit.“
Blätter für Bücherfreunde.

„... Große Gedanken sind in großzügiger Form gestaltet, die ganze Fülle menschlichen Seins ist in dieses Kunstwerk gebannt, das nur ein echter deutscher Dichter schaffen konnte.“
Univ.-Prof. Dr. Lumitz in „Graz. Tagesb.“

„... Dies Buch ist unbedingt der Frauenroman, den wir aber schon sehr dringend brauchen...“
Ella Triebnigg, Pirker, Wien.



Wer ist Richard Sexau:

geb. 11. 1. 82 zu Karlsruhe i. B., widmete er sich, nachdem er das Gymnasium seiner Vaterstadt absolviert hatte, an den Universitäten München, Bern, Berlin, Heidelberg dem Studium der Philosophie, Nationalökonomie, Literatur-, Musik- und Kunstgeschichte und promovierte 1905 zum Doktor der Philosophie. Ausgedehnte Reisen durch ganz Europa und Nordafrika erweiterten seinen Blick. Bei Kriegsbeginn an der Westfront. Im späteren Kriegesverlauf bis Vorfrühling 1920 Delegierter bei der Deutschen Gesandtschaft in Haag. Seitdem auf seinem Besitz Alsholding in Oberbayern. / 1904 Ehe mit Margarete Frein von Kraft-Ebing, verstorben 1921 (Tochter des bekannten Wiener Psychiaters). / 1922 Ehe mit Maria-Josefa Frein von Redwitz (Tochter des Hofmarschalls des

Königs von Bayern). / Seine Haupttätigkeit entfaltet Sexau auf dem erzählerischen Gebiet. Und zwar sucht er vor allem dem Persönlichkeitsgedanken in dieser Zeit der Vergewaltigung des Menschen durch die Technik Bahn zu bereiten, der Besinnung auf die eigentlichen Daseinswerte. Daran, die verschüttete deutsche Seele wieder freizulegen, will R. S. vor allem mitarbeiten. Diesem Ethos dienen auch seine essayistischen Arbeiten, in denen er guter weisehafter Literatur die Wege bereitet, sowie der Erkenntnis der sittlichen und formalen Grundlagen des deutschen Schrifttums, in denen er sich vor allem Zeitfragen, ethischen und entwicklungs-geschichtlichen Problemen im Sinne des deutschen Aufbaus und der Wiedergeburt unseres Volkes widmet.

Z Z



HOFFMANN UND CAMPE VERLAG - HAMBURG - Gegr. 1781